

Fachvortrag

Wintervorbereitungen im Kleingarten

Auf die Frage wie man seinen Kleingarten auf den Winter vorbereitet gibt es etliche verschiedene Antworten oder Wege.

Es reicht keinesfalls, wie manch Neupächter denkt, die Gartenpumpe abzubauen und die Leitungen zu durchlüften oder den Pool abzubauen und die Sandfilteranlage frostfrei einzulagern.

Die Vorbereitungen welche der Kleingärtner in den Monaten September – November zu treffen hat sind vielseitig und immer auch an die Pflanzungen bzw. die Erwartungen einer reichen Ernte im nächsten Jahr gebunden.

Benennen möchte ich in diesem Vortrag, die aus meiner Sicht 5 sinnvollsten Vorkehrungen um seine Pflanzen über den Winter gesund zu erhalten, dem Boden Nährstoffe zuzuführen und die Weichen für eine gute Ernte im nächsten Jahr zu stellen.

1. Kalkanstrich an Obstgehölzen

Der Kalkanstrich sollte im frostfreien Spätherbst (Oktober – November) aufgetragen werden.

Er schützt den Stamm durch die weiße Fläche vor Temperaturschwankungen und verhindert Frostbruch bzw. Frostrisse.

Bei jungen Bäumen mit glatter Rinde kann direkt mit einem Pinsel aufgetragen werden, bei älteren Obstbäumen mit loser Rinde empfiehlt sich der kurze Einsatz einer Drahtbürste um die Oberfläche zu glätten und eventuell vorhandene Flechten abzubürsten.

Durch den Anstrich wird die Rinde elastischer und widerstandsfähiger gegen Pilzbefall.

Vor allem an Apfelbäumen können einige dieser Pilze Obstbaumkrebs verursachen und somit zum Totalverlust des Obstgehölzes führen.

Die Bestandteile des Kalkanstrichs (Calcium, Urgesteinsmehl, pflanzliche Stoffe) sind wertvoll und werden durch Regen langsam abgewaschen und den Wurzeln als Nährstoffe zur Verfügung gestellt.



2. Gründungen

Unter einer Gründung versteht man den Anbau von Pflanzen, welche den Boden begrünen und das Erdreich lockern.

Geeignet sind hierbei vor allem nicht winterharte Pflanzen wie Phacelia, Gelbsenf, Studentenblume oder Gelblupine.

Diese wurzeln ausreichend tief (50 – 70 cm) und können nach dem ersten Frost untergegraben werden.

Hier bildet sich durch natürliche Zersetzung ein ausgeglichenes Bodenklima, die Durchlüftung und die untergegrabene organische Substanz aktivieren das Bodenleben. Hierdurch steigt auch der Humusanteil im Boden, was vor allem im Gemüsegarten zu begrüßen ist.

3. Stauden/Rosen/Ziergräser

Ziergräser sollten vor dem Winter nicht zurückgeschnitten werden um ihre Frosthärte zu erhöhen.

Die vertrockneten Samenstände sind zudem eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, im vertrockneten Pflanzendickicht und den Stängeln finden sich allerhand Nützlinge zur Überwinterung ein.

Der Rückschnitt von Gräsern sollte zur Forsythienblüte erfolgen.

Verblühte Stauden werden im Oktober auf ca. 10 cm zurückgeschnitten damit sie im Frühjahr neu durchstarten können.

Die Pflanzen lassen sich im Herbst besser bearbeiten, weil kein Neuaustrieb der Schere in die Quere kommt.

Genaueres hinsehen lohnt sich, man sollte sich nicht bis in die Überwinterungsknospen zurückschneiden.

Rosen sollten vor dem Winter nicht zurückgeschnitten werden damit an den Rückschnittstellen nicht der Frost zuschlagen kann und zum rückfrieren ganzer Triebe und Äste führt.

Ein Anhäufeln mit Tannenreisig oder Laub auf ca. 20 cm Höhe um die Veredelungsstelle zu schützen ist ratsam.

4. Erdbeeren

Ab Mitte August bis Anfang September sollten die äußeren sowie die alten Blätter entfernt werden.

Senktriebe, sofern diese nicht benötigt werden, müssen ebenfalls entfernt werden. Sie nehmen der Mutterpflanze unnötig Kraft weg.

Werden alte und kranke Blätter nicht entfernt, lagern diese Ballaststoffe ein. Die Pflanze kann diese Stoffe nicht ausscheiden.

Wenn die Ballaststoffe lange genug in der Erdbeerpflanze verbleiben, kann die Blütenbildung im nächsten Jahr darunter leiden.

Die sich entwickelnden neuen Blätter der Erdbeere sind maßgeblich für die so genannte „Blütenknospeninduktion“ (Bildung der Blütenanlagen) für die nächste Ernte.

Der beste Düngetermin für Erdbeeren liegt ebenfalls im September, kurze Zeit nach der letzten Ernte.

Eine Beimischung von Komposterde ist empfehlenswert.

5. Herbstrasendünger

Dieser spezielle Rasendünger kommt ab Anfang September bis etwa Mitte Oktober zum Einsatz und zeichnet sich durch den hohen Anteil an Kalium aus.

Der Rasen wird nochmals sattgrün ohne dabei übermäßig zu wachsen.

Das Kalium lagert sich in die Triebe ein und sorgt für eine ordentliche Frosthärte und Strapazierfähigkeit über die Wintermonate.

Rotspitzigkeit, Pilzbefall und verfaulten Stellen wird vorgesorgt.

Die Ausbringung erfolgt mittels Streuwagen zwei Tage nach dem letzten Rasenschnitt.

